



Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020

Vorbemerkung

Der Verein Zukunftssicherung Berlin e.V. für Menschen mit geistiger Behinderung hat sich mit seiner Gründung im Jahr 1973 dem Ziel verpflichtet, Menschen mit überwiegend geistiger Beeinträchtigung umfassend zu unterstützen. Zu diesem Zweck betreibt der Verein Angebote im Bereich des Betreuten Wohnens, dem Beschäftigungs- und Förderbereich sowie im Freizeitbereich.

Die Tätigkeiten des Vereins orientieren sich am Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK). Ziel der Arbeit ist, zu einer Kompetenzerweiterung der begleiteten Menschen beizutragen und ihnen ihrer Individualität entsprechend zu einer größtmöglichen Selbständigkeit zu verhelfen. Dazu leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins sozialpädagogische Unterstützung zur selbstbestimmten Lebensführung.

Arbeitsinhalte

Corona

Ab März stand auch für den Verein alles unter dem Zeichen der Covid19-Pandemie. Von A wie Abstandsregeln bis Z wie zweite Welle galt es, in Bezug auf Corona das ABC neu zu lernen. Von gleich auf jetzt standen viele Räder still und nahezu alle externen Angebote zur Unterstützung, Freizeitgestaltung und Förderungen konnten nicht mehr genutzt werden. Sie waren alle dabei und der Vorstand will an dieser Stelle nicht wiederholen, was alles geleistet wurde. Alle haben dazu beigetragen, dass es bis heute keinen coronabedingten Todesfall im Verein gab. Einige Menschen sind erkrankt und wir hoffen, dass die Erkrankten wieder vollends genesen werden.

Für die geleistete Arbeit und das gemeinsame Handeln, bedanken wir uns bei allen Beteiligten.

Mit der fortschreitenden Dauer der einschränkenden Maßnahmen wuchs auch die Sehnsucht nach den alten Routinen und Möglichkeiten. Hier zeigten die Kolleg*innen viel Phantasie und Kreativität in der Gestaltung von regelkonformen Angeboten.

Freizeitangebote 2020

Die Frauengruppe hat sich das ganze Jahr über entweder im **treffpunkt**Zukunftssicherung in der Cauerstraße oder online getroffen. Auch das Trauercafé konnte an sechs Terminen stattfinden. Anfang März konnten wir noch ein großes Treffen in der EMA realisieren. Es blieb leider bei dem einem Treffen. Kurz vorher, im Februar, bei der Faschingsdisco in der Hertha 03 Gaststätte konnte noch zusammen getanzt werden, den Rest des Jahres haben wir an den unterschiedlichen Standorten mehrfach bei einer Balkondisco getanzt. An vier Terminen wurde mit viel Vergnügen online Bingo gespielt.

Zusätzliche Angebote waren das Weihnachtsbacken online, der Workshop Aktivirus, ein Kurs zu Mode- und Textiles Gestalten und ein Schreibworkshop.



Trotz der Pandemie blieb der HaHoHe-Club, der offizielle Herthafanclub für Menschen mit und ohne Behinderung, auch das ganze Jahr 2020 über aktiv.

Noch vor dem ersten Lockdown im Januar 2020 konnte der als gemeinnützig eingetragene Verein mit seinen über 50 Mitgliedern seine turnusmäßige Mitgliederversammlung in den Räumen in der Cauerstraße abhalten.

Ab Mitte März fanden die regelmäßigen Treffen an jedem Wochenende zum Zweck des Austauschs und des gemeinsamen Fußballschauens unter Einhaltung der Hygienevorschriften mit begrenzter Teilnehmerzahl in der Cauerstraße statt und waren dann, nach dem Sommer, nur noch über Zoom möglich. Trotz der organisatorischen und technischen Herausforderungen ist es gelungen, dass fast alle regelmäßigen Besucher des Klubs das ganze Jahr über an den Angeboten teilnehmen konnten.

Des Weiteren ist der Verein im „Arbeitskreis Inklusion“ von Hertha BSC, sowie in der „BundesBehindertenfan-Arbeitsgemeinschaft e.V.“ aktiv.

Es geht Schritt für Schritt weiter, auf dem Weg, langsam wieder Normalität zurück zu gewinnen.

Riemeisterstraße

Die Bauarbeiten für den Neubau in der Riemeisterstraße wurden von der Pandemie nicht direkt beeinflusst. Nach dem Abschluss der Abrissarbeiten zum Ende des Jahres 2019 starteten die Baumaßnahmen zum Wiederaufbau in der Riemeisterstraße termingerecht im Januar 2020. Rohbau, Dacharbeiten und Installationsarbeiten schritten ohne große Verzögerungen voran, so dass am 10.07.2020 tatsächlich Richtfest gefeiert werden konnte. Dabei galt es auch, die Regeln einzuhalten und eine Nachverfolgung von Kontakten möglich zu machen, so dass es doch eine kleinere Veranstaltung wurde, als ursprünglich gedacht. Die ehemaligen und gleichzeitig auch zukünftigen Bewohner*innen des Hauses waren aber alle da und konnten einen Eindruck gewinnen, wie die neue Riemeister aussehen wird. Auch wenn damals schon klar war, dass es noch mindestens ein Jahr dauern wird bis zum Wiedereinzug.

Aktuell gehen wir davon aus, dass das Haus zum 01.10.2021 wieder bewohnt werden kann.

Weiterhin ist die Auseinandersetzung mit der Kostenträgerseite nicht einfach.

Bundesteilhabegesetz

Zu Beginn des Jahres galt es noch den Übergang in die dritte Stufe des **Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz ganz kurz BTHG**, zu bewältigen. Hier sollten sich zum Jahreswechsel nicht nur Verfahren in Bezug auf die Kostenübernahmen ändern, sondern auch in Bezug auf die Bedarfsfeststellung und die Berücksichtigung der persönlichen Wünsche und Lebenspläne der anspruchsberechtigten Personen.

Zum Ende 2019 konnten die Voraussetzungen für die Umstellungen auf der wirtschaftlichen Versorgungsebene geschaffen werden. Verfahrenstechnisch klappte es auf der Seite der öffentlichen Verwaltung gut und die betroffenen gesetzlichen Betreuungen waren ebenfalls bestens vorbereitet, so dass sich die Umstellungsbeschwerden in Grenzen hielten. Auch hier konnten Fehlbuchungen, Zahlungsausfälle oder ähnliches zeitnah geklärt werden, so dass es zwar einen deutlichen Mehraufwand auf beiden Seiten gab, Störungen aber auch zeitnah behoben



werden konnten. Dies galt bis Mitte März. Mit dem ersten Lockdown wurden auch die vorgesehenen weiteren Schritte zum Übergang in die dritte Stufe des BTHG auf Eis gelegt und zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben.

Mitglieder

Im Jahr 2020 sind vier Mitglieder in den Verein eingetreten. Sechs Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft gekündigt. Fünf Mitglieder sind verstorben. Der Zukunftssicherung Berlin e.V. für Menschen mit geistiger Behinderung hatte somit zum Jahresende 2020 152 Mitglieder. Entsprechend § 5 Ziff. 4 unserer Satzung zahlen Eltern eines Menschen mit geistiger Behinderung zusammen nur einen Beitrag. Es ergeben sich bei 104 zahlenden Mitgliedern 147 Stimmberechtigte.

Fünf Mitglieder sind nicht stimmberechtigt, da sie entweder bei uns arbeiten oder unter dem Dach des Vereins wohnen, insgesamt sind acht Mitglieder beitragsbefreit. Zum Jahresende stellt sich die Anzahl der Mitglieder wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2020
Zahl der Mitglieder	159	152
davon stimmberechtigte Mitglieder	154	147
Davon zahlende Mitglieder	117	104
davon beitragsbefreite Mitglieder	8	8
Davon nicht stimmberechtigte Mitglieder	5	5

Personalentwicklung

Im Jahr 2020 beschäftigte der Verein gem. § 267 Abs.5 i. V. m. § 285 Nr.7 HGB durchschnittlich 183,25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2019: 179,33). Das entspricht 118,68 Vollzeitstellen (2019: 121,27). Es wurde verstärkt auf Leasingkräfte zurückgegriffen, um Personalengpässe zu kompensieren. Die Kosten dafür entsprechen drei Vollzeitstellen im Jahresverlauf.

Von den 154,9 Mitarbeiter*innen (2019: 145,83) im Betreuungsdienst sind 78,70% (2019: 86,61%) Fachkräfte, d.h. Erzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Sozialpädagog*innen, Rehabilitationspädagog*innen, Altenpfleger*innen, Krankenpfleger*innen, Sozialarbeiter*innen.



Die anderen Mitarbeiter*innen (28,3) sind in den Bereichen Leitung, Hauswirtschaft und in der Verwaltung tätig. Im letzten Jahr war die Fluktuation ähnlich hoch wie im Vorjahr: 2020 sind 41 Mitarbeiter*innen ausgeschieden, während uns 2019 insgesamt 40 Mitarbeiter*innen verlassen haben. 37 Mitarbeiter*innen wurden 2020 neu eingestellt (2019:41). Davon haben uns sieben Mitarbeiter*innen im selben Jahr wieder verlassen. Trotz eines berlinweiten Fachkräftemangels konnte die Zahl der besetzten Stellen relativ stabil gehalten werden. Das liegt u.a. an einer sehr intensiven Personalarbeit im Hinblick auf Akquise, Arbeitsplatzgestaltung und Flexibilität und an der Bereitschaft der Mitarbeiter*innen, ihr Stundenvolumen zu erhöhen. Dennoch ist die Personaldecke so knapp besetzt, dass es beständig eine Herausforderung ist, alle Dienste tagtäglich gut zu besetzen. Deshalb setzen wir seit 2018 auch Leasingfachkräfte ein.

In diesem Jahr konnten durch die coronabedingten Umstände deutliche weniger Fortbildungen für die Mitarbeiter*innen angeboten werden. Im Rahmen der Möglichkeiten fanden regelmäßige Teamsitzungen statt, welche zum Schutz der Mitarbeiter phasenweise nur per Videokonferenz abgehalten werden konnten. Supervisionssitzungen konnten von den Teams ebenfalls nur phasenweise genutzt werden, sofern es die Umstände gestatteten. Dabei wurde selbstverständlich besonders auf den gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiter*innen geachtet (Maskenpflicht, Testkonzept, Raumgrößen, usw.).

Weiterhin wird es für den Verein eine anhaltende Herausforderung sein, die notwendigen Bedarfe an qualifizierten und motivierten Mitarbeiter*innen zu decken.

Zum Stichtag 31. Oktober 2020 beschäftigte der Verein Zukunftssicherung Berlin e.V. 191 Mitarbeiter*innen.

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Der Jahresabschluss wurde im Auftrag des Vereins von der Firma Berliner Revisions-AG erstellt. Der Abschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), der Wirtschaftlichkeitsberechnung sowie dem Anlagenspiegel. Bilanz und GuV sind als Anlagen diesem Bericht beigelegt. Der Jahresabschluss wurde wie gewohnt unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dieses Vorgehen wurde vor vielen Jahren entschieden. Der Verein ist nicht verpflichtet, eine Bilanz zu erstellen und von einem Wirtschaftsprüfer prüfen zu lassen. Die stärkere Aussagekraft eines solchen Jahresabschlusses ist aber für die Zusammenarbeit insbesondere mit Banken hilfreich und erhöht die Transparenz und die Übersichtlichkeit.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt € 10.158.282,05. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020 weist einen Jahresüberschuss von € 520.659,39 aus.

Der Vorstand nimmt sein satzungsgemäßes Recht wahr, den Jahresabschluss 2020 unter dem Gesichtspunkt der Ergebnisverwendung aufzustellen und beschließt die Einstellung von € 520.500,00 in die satzungsmäßige Rücklage. Damit ergibt sich unter Berücksichtigung des Vortrags i.H.v. € 1867,54 für 2020 ein Bilanzgewinn von € 2.026,93.

Der komplette Jahresabschluss ist selbstverständlich in der Geschäftsstelle des Vereins einzusehen.



Berlin, den

gez.

Renate Kaiser

Morlind Tumler

Renate Henning

Bernhard Ronacher

Andreas Gutschalk